

ST.-ANNA-SCHULE

ANNACHRICHTEN

Dezember
2020

Nachrichten der
Erzbischöflichen
St.-Anna-Schule in
Wuppertal Nr. 302
www.st-anna.de



Liebe Schulgemeinde!

Eine schöne, vor allem bei Kindern sehr beliebte Tradition in der Adventszeit ist das Schreiben von Wunschzetteln. Die Herzenswünsche werden mit feiner Schrift festgehalten, oft dekoriert durch liebevolle Kunstwerke, damit das Christkind den Zettel auch besonders schön findet. An einem prominenten Ort abgelegt, ist die Vorfriede auf Weihnachten umso größer, wenn der Wunschzettel eines Morgens nicht mehr dort ist. Diese Tradition passt wunderbar in die Zeit des Wartens und der Vorfriede auf das Fest der Geburt Jesu.

In diesem Jahr könnten wohl nicht nur die Kinder, sondern auch alle Jugendlichen und Erwachsenen an der St.-Anna-Schule einen gut gefüllten Wunschzettel schreiben, eine Liste von Sehnsüchten und Träumen, die in diesem Jahr häufig unerfüllt blieben. Dabei dürften materielle Wünsche in den Hintergrund treten, zu nahe gehen die entgangenen Gemeinschaftserlebnisse, die wir alle in diesem Jahr hinnehmen mussten, und das in einem Alltag, der durch allgegenwärtige Hygienemaßnahmen deutlich schwerfälliger geworden ist. Wer hätte vor einem Dreivierteljahr gedacht, dass die Lernenden sich bei den Unterrichtenden dafür bedanken, dass sie in die Schule gehen dürfen, dass eine Fünfminutenpause bei aufgerissenen Fenstern zu einem Erlebnis wird, dass eine Gruppenarbeit im Unterricht zu einer Wunschvorstellung für eine andere Zeit wird; ganz zu schweigen vom Sextanerfest und dem Weihnachtsgottesdienst mit der ganzen Schulgemeinde, von Klassenfahrten, Skifahrten und Studienfahrten.

Die Adventszeit und die anschließende Weihnachtszeit sind für die Christen dieser Erde kein Anlass, über entgangene Weihnachtsmärkte zu klagen, im Gegenteil: Die Botschaft heißt Hoffnung. Jesus Christus kam auf die Erde, um den Menschen Hoffnung zu geben. Und so sehr uns die allgegenwärtigen Corona-Bestimmungen einschränken, so sehr können wir hoffen auf eine neue Zeit, eine Zeit ohne Corona-Einschränkungen, mit Nähe und Gemeinschaftserlebnissen.

Eine Zeit, in der wir vielleicht sogar manch alltägliche Selbstverständlichkeiten deutlich mehr zu schätzen wissen als vor der Corona-Pandemie. Und wir haben allen Grund zu hoffen, die Hoffnung gründet nicht zuletzt auf die starke Gemeinschaft der Menschen an der St.-Anna-Schule, die sich in diesem Jahr in besonderem Maße gezeigt hat.

Bisher sind wir an der St.-Anna-Schule recht glimpflich durch die Corona-Zeit gekommen. Einzelne Quarantänemaßnahmen und einzelne Gruppen in Distanzunterricht gab es, wir fahren mit 95 % Unterrichtsversorgung. Vieles davon ist vor allem der hohen Verantwortungsbereitschaft aller Menschen an unserer Schule zu verdanken. Lernende wie Unterrichtende setzen das Hygienekonzept wirklich sehr konsequent und selbstverständlich um, alle tragen die Einschränkungen geduldig mit, und das mit einem Blick auf den Menschen neben uns. Besonders beeindruckend sind kreative und konstruktive Projekte, die in dieser Zeit entstehen, wie beispielsweise der ANNAdventskalender mit tollen Botschaften für den Tag, zu finden auf unserer Homepage. Für all das bedanken wir uns bei allen, die an der St.-Anna-Schule einen gewichtigen Teil ihrer Zeit verbringen.

Allen Familien der Lernenden, Unterrichtenden, Mitarbeitenden und Freunden der St.-Anna-Schule wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2021, in dem sich Ihre und Eure Wünsche erfüllen mögen!

Benedikt Stratmann und Carsten Finn

Schulkrippe in Arbeit

Die St. Anna-Schule hat keine Krippe? Das kann doch nicht wahr sein. So oder so ähnlich könnten Gespräche zu diesem Thema in der Vergangenheit abgelaufen sein.

Natürlich gibt es Gründe genug, warum das so ist. Zu teuer, zu aufwändig, wer soll sich darum kümmern usw. Im letzten Jahr ergriff der Schulseelsorger Bernd Foitzik die Initiative und nutzte die Möglichkeit, mit



Schülern in den Pausen im Advent eine Schulkrippe anzufangen. Im ersten Jahr entstanden

ein Stall, ein großes Wohnhaus und einige Figuren (siehe Bild). In diesem Jahr geht es weiter

mit einem kleinen Haus und einer Karawanserei.

Nach und nach wird ein Dorf, Bethlehem, entstehen. Die Krippe steht in der Kapelle. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Text: B. Foitzik

Foto: FP

Vorweihnachtsgottesdienst mal ganz anders

Alle, die schon ein paar St.-Anna-Jahre auf dem Buckel haben, kennen und mochten es: Im Dezember – früher war's mal der zweite Samstag, zum Schluss der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien – trifft sich die Schulgemeinde in der großen Pfarrkirche St. Laurentius, um dort gemeinsam einen besonders festlich gestalteten Abschlussgottesdienst zu feiern.

Diesmal hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Statt eines Großgottesdienstes der gesamten Schulgemeinde wie bisher werden wir in diesem Jahr im Klassenverband in den Klassenräumen bzw. als Stufe in größeren Räumlichkeiten zusammenkommen und dort einen vom St.-Anna-Schulseelsorge-Team vorbereiteten Gottesdienst per Beamer verfolgen.

Die Eltern können über die Homepage dabei sein:

<https://www.st-anna-schule.de/index.php?weihnachtsgottesdienst>
Vorgesehener Termin: Freitag, 18. Dez. 2020, 5./6. Std.

Es soll auch wieder eine Kollekte geben, diesmal für ein Projekt vor Ort in Wuppertal und für eine Einrichtung in Brasilien (internationaler Aspekt). Dies sind die beiden Spendenziele:

Die Wuppertaler Kinder-Tafel bietet seit dem Februar 2009 den Menschen im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel tägliches sozial-diakonisches Angebot. Es beinhaltet für Kinder und Mitarbeiter unter anderem das kostenlose Mittagessen



und die Begleitung in Bildung und Freizeitgestaltung. Durch eine Spende unterstützen wir die christlichen Werte und Maßstäbe, die Grundlage und Orientierung für die Arbeit der Tafel sind.

In Pedro II im Nordosten Brasiliens unterstützt St. Laurentius seit einigen Jahren die Kindergärten (Asa-Branca) und die Ökoschule Tomas a Kempis von Mandacarú. Durchgängiges Ziel ist, die Menschen selbst in die Lage zu versetzen, ihre Le-



bensbedingungen zu verbessern, angepasst an die Umgebung, das Klima und die Kultur der Gegend. Die Spende hilft, die Partnerschaft und Unterstützung zu sichern.

Wie immer werden Vertreter der Projekte im Gottesdienst über ihre Arbeit berichten – diesmal natürlich auf digitalem Übertragungsweg. Wir bitten um großzügige Unterstützung. Nutzen Sie die verteilten Spendentüten.

In die Spendensumme für die genannten Projekte fließen neben der Kollekte auch zwei weitere Quellen ein. Zum einen hat sich der Abiturjahrgang 2016 gemeldet und angeboten, übrig gebliebene Gelder aus der Abikasse für einen sozialen Zweck zu spenden – und zwar 1960 €. Das ist wirklich eine beeindruckende Summe und tolle Aktion.



Herzlichen Dank. Zum anderen kommen auch die Erlöse aus dem Verkauf des Anna-Kalenders 2021 auf die Kollekte oben drauf, mittlerweile über 1300 €. Die Empfänger werden sich freuen.

Text: ChS /Fotos: ChS, D. Löh

Wenn wir wieder auf Distanz gehen müssen

St. Anna hat sich gut aufs Distanzlernen vorbereitet!

In den Monaten von August bis Dezember war – nicht zuletzt dank des disziplinierten Verhaltens aller Beteiligten – Präsenzunterricht an St.

Anna die Regel, also eine Lehr- und Lernform, die uns am besten vertraut ist und von allen geschätzt wird. Der Austausch in den Lerngruppen, das gemeinsame Diskutieren, das direkte Fragenstellen von Schülerseite, die vielfältigen Erklärmöglichkeiten der Lehrkräfte, Gespräche in den Pausen – dies sind nur einige Pluspunkte des „normalen“ Unterrichtsalltags.

Aber auch der Distanzunterricht kann wieder Realität werden, wenn die Lage sich durch Corona-Infektionsgeschehen ungünstig entwickelt und die Behörden entsprechende Anordnungen erteilen. Für diesen Fall hat St. Anna seine Hausaufgaben gemacht und – unter Federführung von Frau Blaise (Kordinatorin der pädagogischen Leitung) – ein Konzept auf den Weg gebracht, das die Qualität des digitalen Unterrichts sichern soll. Für Lernende und Eltern sowie die Lehrenden beschreibt das Konzept Leitlinien, Vorgehensweisen, Anforderungen und Standards des Distanzunterrichts. Diese wichtige Orientierungshilfe kann von allen auf der Homepage unter „Konzepte“ eingesehen werden.

Ein hilfreiches Angebot

Beim Lockdown im Frühjahr ist deutlich geworden, dass nicht alle Schüler/innen über die notwendige Hardware für einen digital gestalteten Distanzunterricht verfügen. Um dem abzuwehren, haben der Schulträger, das Erzbistum Köln, und das Land NRW die Anschaffung einer nennenswerten Anzahl von Leihgeräten für Lernende mit besonderem Bedarf ermöglicht. Die zentral verwalteten iPads sollen unkompliziert und zeitnah an jene Lernenden ausgegeben werden, die (1) über keinen dauerhaften Zugang zu einem eigenen digitalen Arbeitsgerät (Tablet, Laptop oder Desktoprechner) verfügen und (2) bei denen die Beschaffung eines solchen Geräts die Erziehungsberechtigten vor große finanzielle Herausforderungen stellt.

Sind beide Voraussetzungen erfüllt, melden Sie sich bitte bis zum 18. Dezember 2020 bei einem Mitglied des Klassenleitungsteams. Aus Ihrer Erklärung kann allerdings kein Rechtsanspruch auf ein Leihgerät abgeleitet werden. Weitere Fragen beantwortet Frau Blaise (blaise@st-anna.de).

Text: ChS

St. Anna und Corona – Eindrücke aus der Schülerschaft

Seit etwa einem Dreiviertel Jahr haben wir uns auf ein Leben mit Corona einstellen müssen, was besonders an einer großen Institution wie St. Anna zu Veränderungen und Einschränkungen im Schulalltag führt. Einige Schülerinnen und Schüler aus der „neuen“ Jgst. 5 schildern ihre Erfahrungen:

Schule während Corona ist anders als sonst. Alle tragen Mundschutz, auch während des Unterrichts. Die Masken machen das Leben an der Schule aber auch bunt, weil es so viele lustige und verrückte davon gibt. Zum Essen und Trinken darf man den Mund-Nasen-Schutz natürlich abnehmen. Damit alle den notwendigen Abstand einhalten, gibt es Bodenmarkierungen in der Mensa und in der Cafeteria. ... Im Klassenzimmer ist es jetzt im Winter immer sehr kalt, weil die Fenster offen sind. Man darf Jacken, Mützen und Decken überziehen. Das ist sonst nicht erlaubt. Jeder hat einen festen Sitzplatz in jedem Raum. Da es leichter zu sehen ist, neben wem du gegessen hast, falls jemand Corona-positiv ist. Leopold Jaeger

Ich finde es richtig, dass wir die Maske tragen, so kann ich mich, meine Klassenkameraden, Lehrer und meine Familie vor dem Corona-Virus schützen. Aber leider stört mich die Maske auch immer wieder bei meiner Konzentration.

Elisa Heßelnberg

Es war schwer, sich an die Maske im Unterricht zu gewöhnen, aber irgendwie haben wir es geschafft. Wir dürfen sie nur draußen zum

Essen abnehmen. Leider dürfen wir in der Pause nicht mehr drinnen bleiben. Im Unterricht lüften wir alle 15 Minuten. Bei manchen Lehrern dauerlüften wir sogar! Am besten finde ich, dass die Maske im Winter die Nase so warmhält.

Lea Schemberger

Ich kenne die St.-Anna-Schule nur unter Corona-Bedingungen. Leider weiß ich wegen der Masken gar nicht, wie einige meiner Mitschüler und Lehrer aussehen. Das macht das Kennenlernen manchmal schwer. Es gibt viele neue Regeln, an die wir uns halten müssen, z.B. Maske tragen, Abstand halten und Hände waschen. Durch das viele Lüften ist uns oft sehr kalt. Wir arbeiten durch Corona mehr digital. Das finde ich sehr cool.

Anton Focke

Nach den ganzen Wochen im Lockdown wegen der Corona-Pandemie konnten wir endlich an der neuen Schule unsere Freunde wiedersehen! Leider wurde die Vorfreude begrenzt, da wir die Coronaregeln einhalten mussten! ... Man darf im Sportunterricht nur die Maske abziehen, wenn man Sport macht, man sollte aber Abstand halten, jedoch darf man die Maske nicht abziehen, wenn man was aufbaut, oder auch sonst, wenn man keinen Sport treibt. Wir feiern leider auch kein normales Weihnachtsfest in der Schule, denn Corona ermöglicht es uns nicht. Jedoch können wir die Wichtelgeschenke auspacken und lecker Kekse essen! Auch die Messe wurde abgesagt, da es sonst zu viele Menschen in einem zu kleinen Raum wären. Im Ganzen bin ich trotzdem sehr froh, dass ich in die Schule gehen darf! Louise Roche

Ich gehe wie immer zur St. Anna-Schule. Vor dem Eingang setzte ich (in Coronazeiten üblich) meine Maske auf. Dann gehe ich rein. Dort achtet der Hausmeister darauf, dass jeder seine Maske richtig aufhat. Von dort aus gehe ich ins Treppenhaus. Puh, im 8. Stock angekommen. ... Endlich ist die Mittagspause. Dort gehe ich gleich in die Schlange. Gut, dass die Lehrerin uns 5 Minuten vorher in die Pause gelassen hat. So müssen wir nicht so lange anstehen. In der Schlange müssen wir noch die Masken tragen und auf die aufgeklebten 1,5 m-Abstandszeichen achten. Jetzt, inzwischen sitze ich am 5b-Tisch, darf ich zum Essen die Maske absetzen. Franz Böttger

Durch die Maske ist es schade, dass die Lehrer nicht wissen, wie wir richtig aussehen. Ich finde es auch doof, dass wir die Maske auch am Platz aufhaben müssen. Leider konnten wir auch keine Kennenlernfahrt machen, um die neuen Kinder besser kennenzulernen.

Nick Heinze

Die Schule ist schwieriger wegen der Masken. Auch wegen des Abstandes. Man kann nicht mehr so viel wie vor Corona machen, z.B. Gruppentische; nicht mehr mit so vielen Aufgaben lösen und sich zusammensetzen. In der Betreuung müssen wir auch Masken tragen, aber wir machen ab und zu Maskenpausen. In den Pausen dürfen wir nur draußen essen und nicht drinnen, Ausnahme ist das Forum. Dort dürfen wir essen, wenn es draußen regnet oder schneit oder einfach viel zu kalt ist.

Lina Sobania u. Elisa Schmidt

Texte: Schüler/innen der 5b
Fotos: ChS



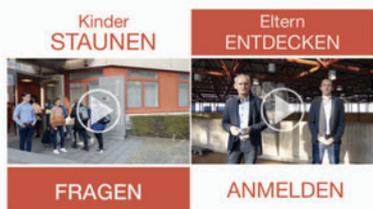
Verkehrsunterricht - macht auch unter Corona-Bedingungen Spaß!



Who is who - auf einem Klassenfoto im Jahr 2020 nicht leicht zu erkennen. Ob die Eltern Bescheid wissen...?

Tag der offenen digitalen Tür

Traditionell laden die Wuppertaler Gymnasien im November die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen zu einem Tag der offenen Tür ein, um bei der Entscheidung,



welches Gymnasium ab dem Sommer besucht werden soll, zu helfen. Selbstverständlich war in diesem Jahr diese für unsere Schule sehr wichtige Veranstaltung nicht möglich (wie für alle übrigen Gymnasien), zumindest nicht in dem üblichen Format. Aber St. Anna ist ja (zunehmend) eine digitale Schule, somit konnte die Vorstellung der Schule informativ und anschaulich in das Internet verlagert werden.

Auf www.St-Anna-Schule.de sind zwei speziell für diesen Zweck gedrehte Videos zu sehen, in denen die Schule präsentiert wird. Für die Kinder stellen Emilija (6 d) und Yoshikazu (7 c) auf einem Rundgang ihre Schule vor, sie besuchen verschiedene Räume, wie etwa das Schwimmbad, die Kapelle, eine Sporthalle oder einen Chemie-Fachraum, wo sie kurze Eindrücke aus dem Unterricht zeigen.

Die oft von Eltern gestellten Fragen beantworten Herr Stratmann und Herr Finn in einem zweiten Video, in dem sie die Grundsätze und Ideen der Schule, nun aus der erwachsenen Perspektive, vorstellen.

Ergänzt werden die beiden gut siebenminütigen Videos mit weiteren Rubriken zum STAUNEN (für Kinder) und zum ENTDECKEN (für Eltern), wo spezifische Information zu lesen ist und weitere stimmungsvolle Videos zu sehen sowie einige Räume in einer 360°-Ansicht virtuell zu betreten sind. Abgerundet wird diese multimediale Präsentation mit der üblichen Broschüre und der Möglichkeit, sich in einem Videogespräch mit dem Schulleiter auszutauschen, das

wurde auch rege genutzt. Sicherlich können solche digital vermittelten Eindrücke ein persönliches Kennenlernen der Schule, die Teilnahme an einem Probeunterricht und Gespräche nicht ersetzen, doch der stellvertretende Schulleiter Herr Finn resümiert: „In der jetzigen Situation ist aber eine gute Alternative wichtig.“ Das ist gut gelungen.

Dass medial vermittelte Eindrücke nicht immer richtig sind, zeigt die folgende, sehr besorgte (aber hoffentlich nicht ernst gemeinte) Frage: „Verschwinden in den langen Gängen nicht ab und zu manche Kinder...?“ In virtuellen Räumen mag das geschehen, in der realen St. Anna-Schule bestimmt nicht.

Text: FP

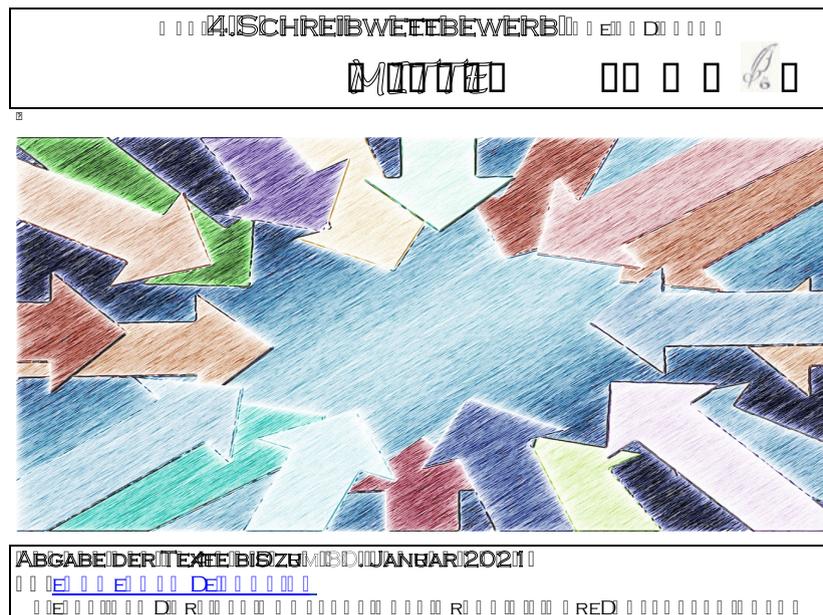
BBB – das Gesprächsformat der Zukunft?

Ähnlich wie für den Tag der offenen Tür (s.o.) musste auch für den ersten Elternsprechtag des Schuljahres ein alternatives Format gesucht werden. Gefunden wurde es wiederum in der digitalen Welt des Internets: Mithilfe des Konferenzsystems *BigBlueButton* (BBB) konnten Gespräche in virtuellen Räumen geführt werden, denn BBB entspricht nachweislich den hohen Anforderungen des *Kirchlichen Datenschutzgesetzes* (KDG) und kann so von allen Beteiligten sicher genutzt werden.

Ähnlich wie bei den realen Elternsprechtagen müssen zuvor von den Eltern die Gesprächstermine gebucht werden. Die Lehrerinnen und Lehrer sitzen wie üblich in einem Raum in der Schule, folglich kann auf eine Inszenierung eines individuellen Hintergrundbildes wie einem möglichst intellektuell gefüllten häuslichen Bücherregal sowie auf zufällig durch das Bild stolpernde Mitbewohner verzichtet werden. Mit ihrer Anmeldung erscheinen die Gesprächspartner in einem virtuellen „Wartezimmer“, so dass die Lehrperson von dem virtuellen Gast nicht etwa beim gelangweilten Gähnen erwischt wird. Nach der Freischaltung treffen sich die Gesprächspartner in dem virtuellen Sprechzimmer und können das Gespräch mit einer – zumindest von Seiten der Schule – erstaunlich guten Bild- und Tonqualität führen.

Sicherlich kann und soll ein solches BBB-Gespräch nicht die traditionellen Elternsprechtage ersetzen. Aber, dieses Fazit kann nach der ersten Durchführung gezogen werden, BBB kann eine gute und ziemlich einfach funktionierende Ergänzung der Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern – oder auch erkrankten Lernenden, die so dem Unterricht von zu Hause aus folgen können – sein.

Text: FP



Schulnachrichten der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 302 Dezember 2020

Redaktion: Falk Paysen (FP), Dr. Christoph Sängler (ChS)
 Layout: Benedikt Stratmann / ChS
 Internet: www.st-anna.de
 E-Mail: annachrichten@st-anna.de
 Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal
 Tel. 0202-42 96 50 Fax 0202-42 96 518